

A horizontal German flag with black, red, and gold stripes, positioned above the title.

# GRUNDGESETZ

für die Bundesrepublik Deutschland

Juli 2024

# Union Kurier

Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

**75 Jahre Grundgesetz – Bonn  
als Wiege der Demokratie**

A black and white photograph of a man in a suit sitting at a desk, reading a book. In the foreground, there is a large, ornate silver eagle sculpture. The background shows a building with a large window.

Etikette

# Beratungen in der künftigen Bundeshauptstadt Bonn – Glücksfall für das Grundgesetz

Ein Gastbeitrag von Nathanael Liminski

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Chef der Staatskanzlei, Mitglied der Bonner CDU und Vorsitzender der CDU Mittelrhein

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreunde,

am 10. Mai 1949 fasste der Parlamentarische Rat in Bonn den Beschluss zur – wie es damals hieß – „Wahl des vorläufigen Sitzes der Bundesorgane“. In geheimer Abstimmung erhielten Bonn 33 und Frankfurt 29 Stimmen. Das Protokoll verzeichnete danach „lebhafteste Beifallskundgebungen auf der Tribüne.“



Foto: © JULIAN KENZIOIRA

Solche Vorfälle deuten auf ein tieferliegendes Problem hin: Die Verachtung von demokratischen Prozessen und Institutionen nimmt in Teilen unserer Gesellschaft zu. Das im Januar bekannt gewordene Treffen von Rechtsextremisten in Potsdam hat uns deutlich vor Augen geführt, dass es Bestrebungen gibt, die zielgerichtet und strategisch unsere freiheitliche demokratische Grundordnung bekämpfen.

Dieser Beschluss war ein Glücksfall – nicht nur für die Stadt Bonn, sondern auch für die junge Bundesrepublik. Denn Bonn war als Tagungsort für den Parlamentarischen Rat nicht nur die Wiege des Grundgesetzes, sondern trug in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik auch dazu bei, unserer Demokratie eine stabile Grundlage zu geben. Diese Stabilität basierte auf kurzen Wegen, persönlichem und vor allem vertraulichem Austausch, Pragmatismus und Gelassenheit. Diese Bonner Tugenden gehörten zu den vielen Faktoren, die die Erfolgsgeschichte des Grundgesetzes geprägt haben.

Das Grundgesetz wurde zum Symbol für „den Wiederaufstieg der Bundesrepublik aus der Katastrophe, die der Nationalsozialismus hinterlassen hatte, und auch die bessere Alternative zur DDR“, wie der ehemalige Verfassungsrichter Dieter Grimm es einmal formulierte. Die Erfolgsgeschichte Grundgesetz feiern wir deshalb in diesen Wochen zu Recht. Denn keine andere Verfassung hat Deutschland jemals 75 Jahre lang Freiheit, Demokratie, Wohlstand und Frieden garantiert.

Ein solches Jubiläum ist aber zugleich Mahnung, diese Errungenschaften zu schätzen und sie zu verteidigen. Die aktuellen Entwicklungen, vor allem die jüngsten Angriffe auf Politikerinnen und Politiker, sind dafür ein Indiz.

Seitdem gibt es eine öffentliche Debatte darüber, wie man unsere Verfassung besser vor ihren Feinden schützen kann: Dazu gehört nicht nur die Frage, ob und wie man die bestehenden Instrumente zum Schutz vor Verfassungsfeinden – wie etwa Partei- und Vereinsverbote – nutzen sollte. Es wird auch darüber diskutiert, ob Änderungen des Grundgesetzes erforderlich sind, um das Bundesverfassungsgericht besser vor Eingriffen zu schützen als bisher.

Gerade angesichts des Verfassungsjubiläums lohnt es sich, solche Debatten auch mit historischem Bewusstsein zu führen. Die Mütter und Väter des Grundgesetzes sorgten sich ebenfalls um die Stabilität des Gemeinwesens, das sie aufbauten. Die ruinösen Folgen des menschenverachtenden NS-Regimes waren damals sehr präsent. Das Grundgesetz wurde deshalb – so das Bundesverfassungsgericht – ein „Gegenentwurf“ zur nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft. Deshalb machte man die Verfassung wehrhaft gegen ihre Feinde durch Instrumente wie das Parteiverbot oder die Grundrechtsverwirkung. Aber auch die Struktur des neuen Gemeinwesens sollte ein Gegenentwurf zum NS-Regime sein. Man wollte keinen „zentralistischen Machtstaat“, so Robert Lehr im Parlamentarischen Rat. Der Föderalismus wurde deshalb zu einem unveränderlichen Grundprinzip des Grundgesetzes.



Blickt man durch diese Linse auf die aktuellen Debatten zur Sicherung unserer Verfassung, sollte man sich die machtbeschränkende Funktion des Föderalismus wieder stärker in Erinnerung zu rufen. Sinnigerweise setzt man dabei beim Bundesrat an. Denn der Bundesrat ist ein Stabilitätsfaktor unserer Bundesrepublik. Anders als im Bundestag sind Mehrheiten im Bundesrat nicht von einer einzigen Wahl abhängig. Es braucht mehrere Landtagswahlen, um Mehrheiten im Bundesrat zu ändern. Bei der derzeitigen Debatte um eine Stärkung des Bundesverfassungsgerichts kann dieses Spezifikum des Bundesrats helfen: Rechtsänderungen, die das Bundesverfassungsgericht betreffen, sollten nicht nur an die Zustimmung des Bundestags, sondern auch des Bundesrats geknüpft sein. Der Bundesrat hätte damit eine Sicherungsfunktion für unsere Verfassung.

Das wichtigste Mittel zur Stärkung unserer Demokratie ist und bleibt jedoch ein funktionierender Staat – ein Staat, der Probleme löst und der den Menschen persönlichen Erfolg ermöglicht. Voraussetzung dafür ist die Fähigkeit zum Kompromiss. Genau das war auch ein Anliegen des ersten nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Karl Arnold. In seiner Neujahrsansprache 1949 sagte er: „Das Grundgesetz möge so gefasst werden, daß es von der überwiegenden Mehrheit aller Deutschen ehrlich gebilligt werden kann...“ Das ist den Mitgliedern des Parlamentarischen Rates weitgehend gelungen.

Der Politikansatz, den Karl Arnold 1949 formulierte, hat unser Land langfristig geprägt. Nordrhein-Westfalen steht bis heute für die Integration von Gegensätzen und für Kompromissfähigkeit. Das gilt nicht nur für die Menschen in unserem Land, sondern auch für das politische Handeln in Koalitionsregierungen und im Bund-Länder-Verhältnis. Eine Politik, die nicht polarisiert, sondern Ergebnisse bringt und damit die Handlungsfähigkeit unseres Gemeinwesens beweist, ist das beste Rezept gegen die Feinde unserer Verfassung.

## Editorial

Liebe Parteifreundinnen  
und Parteifreunde,



die Europäische Volkspartei (EVP), zu der auch die CDU und CSU gehören, hat die Europawahl eindeutig für sich entschieden. Es macht Mut für das Superwahljahr 2025 und ist eine Bestätigung, den von uns eingeschlagenen Kurs fortzusetzen. Zugleich zeigt es die Unzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Ampel-Regierung und die Dringlichkeit, spätestens bei den Oberbürgermeister-, Kommunal- und Bundestagswahlen im nächsten Jahr in Berlin und Bonn einen Wechsel herbeizuführen.

Besonders freue ich mich über den Wiedereinzug von Axel Voss in das Europäische Parlament. Für die bevorstehenden Aufgaben wünsche ich ihm alles Gute und viel Erfolg. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Ihnen, den engagierten Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern, für Ihren unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Wochen und Monaten bedanken. Unser Dank gilt auch allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen, das sie uns mit ihrer Stimme gegeben haben.

Neben der Freude über die Ergebnisse sind die Erfolge der extremistischen Parteien, die in ihrem Wahlkampf gegen Europa und gegen internationale Zusammenarbeit Stimmung gemacht haben, alarmierend. Diese Herausforderung müssen wir ernst nehmen und uns ihr stellen. Unser Engagement für unsere Werte, für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit müssen wir in den nächsten Jahren umso konsequenter fortsetzen, um unsere Demokratie gegen Gefahren von innen und außen zu verteidigen.

In diesem Jahr begehen wir das 75-jährige Jubiläum des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Der Gastbeitrag von Minister Nathanael Liminski erinnert uns daran, welche Bedeutung Bonn als Geburtsstadt des Grundgesetzes hatte und wie wesentlich die Werte der Demokratie und Freiheit sind, die es verkörpert. Angesichts der wachsenden Gefahren für diese Werte ist es wichtiger denn je, die Errungenschaften des Grundgesetzes zu würdigen und sich gegen populistische Strömungen von rechts und links zu wehren.

Für Fragen, Anmerkungen und Rückmeldungen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

*Ihr Christoph Jansen*

# 75 Jahre Grundgesetz – Ein Grund zum Feiern in Bonn

Ein Beitrag der Frauen Union Bonn



Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz in Bonn feierlich verkündet. Auch 75 Jahre später ist es für unsere Demokratie so wichtig wie damals. Deshalb hat sich die Frauen Union Bonn im ersten Halbjahr 2024 ausführlich damit beschäftigt.

Am 24. Februar 2024 wurde mit einer Festveranstaltung zu 75 Jahre Grundgesetz und 75 Jahre Frauen Union Deutschland im historischen Hörsaal des Museum Koenig, in dem 1949 die ersten Parlamentarier der jungen Bundesrepublik getagt hatten, dop-

pelt gefeiert. Unter dem Titel „Männer und Frauen sind gleichberechtigt – Wirklich?“ diskutierten Rednerinnen und Redner den Stand der Gleichstellung der Geschlechter in Deutschland mit mehr als 150 Gästen.

Die Vorsitzende der Frauen Union Bonn, Irene Kuron, kritisierte die noch immer deutlichen Mängel bei der Umsetzung der Gleichstellung von Männern und Frauen, z.B. in der politischen Teilhabe und Verdienstgleichheit. Trotz der Tatsache, dass Frauen mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, sind sie in den Parlamenten unterrepräsentiert: Im Bundestag gibt es derzeit 35,7 % weibliche Abgeordnete, in den Landtagen etwa 34 %. Auch in kommunalen Vertretungen liegt der Frauenanteil zwischen 20 % und 40 %, während Bürgermeisterinnen lediglich 9 % ausmachen. Bezüglich der wirtschaftlichen Teilhabe sind Frauen aufgrund geringerer Verdienste und Teilzeitarbeit von deutlich niedrigeren Renteneinkünften betroffen – der prozentuale Unterschied beträgt 60 %. Irene Kuron, Wirtschaftswissenschaftlerin, resümierte: „Diese ernüchternden Zahlen zeigen, dass noch viel zu tun ist.“

Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas und die Vorsitzende der Frauen Union Deutschland, Annette Widmann-Mauz, beleuchteten die Entstehungsgeschichte des Gleichheits-Artikels und betonten die Wichtigkeit dieser demokratischen Basis und die Beteiligung von Frauen an Staat und Gesellschaft. Yvonne Magwas betonte: „Die Ver-

ankerung der Gleichberechtigung im Grundgesetz 1949 war eine Sternstunde in der Geschichte der Bundesrepublik. Wie gerecht eine Gesellschaft ist, bemisst sich auch an der Gleichstellung von Frau und Mann.“ Die Bundestagsvizepräsidentin schlug dann den Bogen zur

aktuellen politischen Entwicklung und sagte: „Die Demonstrationen in ganz Deutschland gegen Rechtsextremismus sind sehr beeindruckend. Aber auch notwendig: Wenn die Männerpartei AfD an die Macht käme, würden Chauvinismus und Kaltherzigkeit in unserer Gesellschaft salonfähig.“

Annette Widmann-Mauz, MdB, betonte in ihrer Rede: „Nie wieder‘ war eine der Lehren, die die Mütter und Väter des Grundgesetzes 1948 leitete. ‚Nie wieder‘ ist die Aufgabe, die heute vor uns liegt. Unser Grundgesetz ist dafür Kompass und Schutzwall.“ Die Vorsitzende der Frauen Union Deutschland verstärkte diesen Appell mit den Worten: „Wir werden nicht zulassen, dass Frauen, Andersdenkende, Menschen mit Migrationsgeschichte, Jüdinnen und Juden erneut zur Zielscheibe werden. Die Frauen Union stellt sich dieser Aufgabe. Wir werden nicht tatenlos zusehen, wenn unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung untergraben oder abgeschafft werden soll.“

Auch der zweite Jahrestag des kriegerischen Überfalls Russlands auf die Ukraine und dessen Auswirkungen auf Frauen war Thema der livegestreamten Veranstaltung. Der nordrhein-westfälische Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Nathanael Liminski, äußerte sich dazu: „Vor zwei Jahren hat Russland seinen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen – und führt diesen mit unverminderter Härte und immer größerer Menschenverachtung fort. Wie in allen Kriegen sind Frauen besonders betroffen: Sie werden Opfer von Gräueltaten, halten zerrissene Familien zusammen und kämpfen als Soldatinnen an der Front. Wir dürfen und werden in unserer Unterstützung nicht nachlassen.“

Axel Voss, unser Bonner Europaabgeordneter, brachte die europapolitische Perspektive ein. Das Bonner Saxophon-Ensemble begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Am Ende des Nachmittags formulierte Irene Kuron den eindringlichen Wunsch: „Wir müssen alle dazu beitragen, dass Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen Normalität wird und die nächsten Frauengenerationen nicht immer wieder die gleichen Hürden überwinden müssen. Wie wäre es, wenn wir z.B. bei den Kommunalwahlen 2025 Parität schaffen würden? Man(n) muss die Frauen nur wählen! So einfach ist das.“

Die Veranstaltung kann auf YouTube aufgerufen werden unter dem Suchbegriff **Frauen Union Festveranstaltung „75 Jahre Artikel 3 Grundgesetz“** oder über den Link auf der Website [cdu-bonn.de](https://www.cdu-bonn.de)



Foto: © Barbara Frommann



Beim internationalen Frauentag am 8.3. standen ebenfalls Frauenrechte im Fokus. Die Frauen Union war mit einem Stand im Stadthaus vertreten und bot einen gut besuchten Workshop zum Artikel 3 des Grundgesetzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ an.

Am 25. Mai wurde Irene Kuron beim großen Bürgerfest in Bonn vom Beethoven Piano Club als Rednerin eingeladen, begleitet von der Bonner Pianistin Susanne Kessel. Sie thematisierte die bestehende Ungleichheit und verwies auf die Ergänzung des zweiten Absatzes in Artikel 2 GG durch den Gesetzgeber am 15. November 1994: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“. Ihr Kommentar dazu: „Da kann man nur sagen: Dann macht mal! 30 Jahre später sind wir immer noch nicht bei Parität angekommen.“ Aber auch die Art der Feierlichkeiten zum Grundgesetz war ein Thema. Irene Kuron bemerkt dazu: „Wo wird gefeiert? In Berlin. Auf einer Wiese unter Zelten im Freien.

Warum? Es gibt dort keinen historischen Ort zum Grundgesetz. Dass das Grundgesetz in Bonn erarbeitet und verabschiedet wurde, wird weitestgehend ausgeblendet. Diese Geschichtsvergessenheit macht mich als Bonnerin traurig und wütend.“

Für die Zukunft wünscht sich die Vorsitzende der Frauen Union ein sichtbares Zeichen in Bonn, dass hier das Grundgesetz entstanden ist. Eine kleine Plakette am Museum Koenig reiche nicht aus. Eine Skulptur vor dem Bundesratsgebäude, das 1949 die Pädagogische Akademie beherbergte und Ort der Verkündung des Grundgesetzes war, wäre eine gute Möglichkeit und würde unterstreichen, dass es die Bundesländer waren, die die Mitglieder des parlamentarischen Rates entsandten.

Sie möchten sich in der Frauen Union engagieren? Kontaktieren Sie und gerne:

irene.kuron@cdu-bonn.de

irene.kuron@cdu-bonn.de



## CDU Bad Godesberg feiert 75 Jahre Grundgesetz

mit Professor Udo Di Fabio im Schaumburger Hof

Am 22. Mai 2024 hat die CDU Bad Godesberg zusammen mit der Bad Godesberger Senioren Union und Jungen Union ihre Mitglieder zu einem feierlichen Empfang anlässlich des 75. Geburtstages des Grundgesetzes in den Schaumburger Hof

eingeladen, in dem Mitglieder des Parlamentarischen Rates 1948/49 das Grundgesetz beraten haben. Redner des Abends war Professor Udo Di Fabio, ehemaliger Richter des Bundesverfassungsgerichtes.

In ihrer Begrüßung betonte die Vorsitzende der CDU Bad Godesberg, Feyza Yildiz, die Bedeutung des Grundgesetzes für alle Bürger. Feyza Yildiz: „Wir haben alle den Auftrag, für die Demokratie in unserem Land einzustehen.“

Udo Di Fabio strich in seinem Vortrag die historische Besonderheit des Grundgesetzes als „Provisorium für die Ewigkeit“ hervor. Das Grundgesetz ist die freiheitliche Verfassung für das wiedervereinigte Deutschland. Seine Tradition reicht bis zu den Anfängen der deutschen Demokratie im Vormärz und zum Hambacher Fest zurück. Di Fabio: „Die Farben Schwarz, Rot und Gold stehen für die demokratische Mitte unserer Gesellschaft.“

Di Fabio führte aus, dass das Grundgesetz drei besondere Akzente gesetzt hätte. Erstens wurden die Grundrechte an den Anfang gestellt und mit der Formulierung der Menschenwürde in Artikel 1 priorisiert. „Der Staat ist um der Menschen willen da, nicht umgekehrt.“ Zweitens wurde die Demokratie als Kanzlerdemokratie

konzipiert. Diese zentrale Funktion des Kanzlers verlangt politische Führung. Drittens ist das Grundgesetz ausgelegt auf die Einbindung der Bundesrepublik in die internationale Staatengemeinschaft, insbesondere die Einbindung Deutschlands in Europa.

Di Fabio hob die Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik auf der Grundlage des Grundgesetzes hervor, gab aber auch kritischen Bedenken Raum. Die Vernachlässigung etwa der Bundeswehr oder der Infrastruktur oder aber das ungelöste Problem der Rentenversicherung in Zeiten des demographischen Wandels deuten darauf hin, dass man in der jüngeren Vergangenheit zu wenig politisch konzeptionell gearbeitet hat und zu bequem geworden ist. Demokratie darf nie selbstgefällig werden, die Verfassung muss mit Leben gefüllt werden. Wichtiger Teil dieses Lebens ist das ehrenamtliche Engagement in demokratischen Parteien.

Im Anschluss traf man sich zu einem Empfang im Biergarten des Schaumburger Hofes. Der Bonner Europaabgeordnete Axel Voss begrüßte die Gäste und bedankte sich bei allen für ihren Einsatz im Europawahlkampf.

Der Schaumburger Hof wurde bereits 1775 errichtet. Während der Verhandlungen über das Grundgesetz diente er als Hotel und Tagungsort für die Ministerpräsidenten der Länder und Mitglieder des Parlamentarischen Rats. Mit der Wahl dieses Veranstaltungsortes hat die CDU Bad Godesberg bewusst auch auf die Verkündung des Grundgesetzes in Bonn und die historische Bedeutung Bad Godesbergs hingewiesen.

# Europa nach der Wahl

Ein Beitrag von Axel Voss MdEP

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

für die große Unterstützung, für das hohe Engagement und die vielen kleinen und großen Aktionen, mit denen um jede Stimme für unser Europa von Ihnen geworben wurde, möchte ich mich als allererstes bei Ihnen ganz, ganz herzlich bedanken! In der großen Wahlregion Mittelrhein habe ich in den letzten zwei Monaten viel Begeisterung und großes Einstehen für die Zukunft unseres wertorientierten Europas erleben dürfen. Auch das Interesse und die Neugier der jungen Wähler waren erneut wieder eine schöne Erfahrung. Ich war in diesem Wahlkampf an so vielen Schulen wie noch nie. Das Interesse der Erstwähler ab 16 war nach meinem Empfinden sehr hoch.

## Was steht in den kommenden Jahren im Europäischen Parlament und in der EU an?

Das Parlament kann auf einer solideren Basis beginnen, da wir in der letzten Wahlperiode die größte Reform der Institution seit Jahrzehnten in Angriff genommen haben, um das Parlament zu modernisieren und handlungsfähiger zu machen. Diese Reformen werden, sobald sie umgesetzt sind, zu einem besseren Funktionieren des Parlaments als Mitgesetzgeber, als Arm der Haushaltsbehörde und als Entlastungsbehörde führen.

Sie werden auch die Fähigkeit des Parlaments stärken, eine demokratische Kontrolle auszuüben.

Unsere EU ist ein sich ständig veränderndes Projekt, und wir müssen uns anpassen. Wir müssen verstehen, dass das, was für 27 Staaten gerade noch so funktioniert hat, für eine EU der 32, 33 oder 35 nicht funktionieren wird. Wir müssen ein ernstes Gespräch darüber führen, wie wir uns weiterentwickeln können.

Wir müssen besser darin werden, den Wert Europas und die Entscheidungen, die wir treffen, zu erklären. Wir müssen auch ehrlich zugeben, wo manche Dinge zu bürokratisch sind und zu lange dauern. Zugleich können wir stolz auf das sein, was wir erreicht haben. Das Europäische Parlament muss weiterhin Ergebnisse liefern, wie wir es in der letzten Wahlperiode getan haben. Dies ist nur erreichbar, in dem sich das Parlament für das europäische Projekt einsetzt und dafür, dass Europa ein Ort ist, an dem jeder profitieren kann und das Gefühl hat, dass ihm zugehört wird. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, aber wir können die Entscheidungsfindung näher zu den Menschen bringen, die Verbindung zu den nationalen Parlamenten verstärken und den Menschen das Potenzial vermitteln, dass Europa



hat, ihr Leben einfacher, sicherer und gleichberechtigter zu machen. Niemand darf zurückgelassen werden.

Die Europäische Union wurde geschaffen, um Frieden aufrecht zu erhalten und durch wirtschaftliche Verflechtung neue Kriege auf unserem Kontinent zu vermeiden. Aber in der heutigen Welt hängt unser Friedensprojekt von unserer Fähigkeit ab, sicher und autonom zu sein. Wenn es uns also mit dem Schutz unserer kollektiven Sicherheit ernst ist, müssen wir auch tätig werden und einen neuen EU-Sicherheitsrahmen aufbauen. Wir müssen dringend den Zusammenhalt und die Wirksamkeit der europäischen Sicherheit und Verteidigung verbessern, in voller gegenseitiger Ergänzung und Koordination mit der NATO. In einer Weltordnung, in der Diktaturen versuchen, unsere Demokratie zu unterminieren, müssen wir unsere Kräfte vereinigen und Europas Stimme und Kapazität stärker machen.

Für mich ist Europa einzigartig. Unsere Unterschiede machen uns stärker. Es gibt nichts Vergleichbares. Ich bin überzeugt, dass die EU die beste Garantie für unsere Gegenwart und das beste Erbe ist, dass wir künftigen Generationen hinterlassen können. Dafür werde ich mich mit meiner ganzen Kraft in den nächsten fünf Jahren einsetzen.



Noch einmal herzlichen Dank für Ihr vielfältiges, tatkräftiges und werbendes Mittun! Lassen sie uns gemeinsam weiter UNSER Europa festigen und mit Leben erfüllen. Ich werde hier sehr gerne weiterhin in losen Abständen aus dem Europäischen Parlament berichten. Und Sie können sich natürlich auch gerne an mich wenden: [info@axel-voss-europa.de](mailto:info@axel-voss-europa.de)

*Herzliche Grüße  
Ihre  
Axel Voss*



# 36. CDU-Parteitag

Neues Programm, neuer Vorstand, neue Zuversicht

Vom 6. bis 8. Mai versammelten sich 1.001 Delegierte aus ganz Deutschland – darunter fünf aus Bonn – in Berlin zum 36. CDU-Bundesparteitag, um wegweisende Entscheidungen für die Zukunft der CDU, Deutschlands und Europas zu treffen.

Auf dem Parteitag wurde Friedrich Merz mit einem starken Ergebnis von rund 90 Prozent in seinem Amt als Parteivorsitzender bestätigt. Als Generalsekretär wurde Carsten Linnemann MdB, als stellvertretende Generalsekretärin Christina Stummpp MdB gewählt.

## Grundsätzlich CDU

Nach intensiven Diskussionen wurde das vierte Grundsatzprogramm unserer Geschichte einstimmig beschlossen. „In Freiheit leben – Deutschland sicher in die Zukunft führen“, so lautet der Titel des neuen Programms.

Es setzt klare Leitlinien für die kommenden Jahre und betont die zentralen Werte Freiheit und Sicherheit und ist ein klares Bekenntnis zu unserem demokratischen Rechtsstaat und zu Europa. „Es gibt Orientierung. Es gibt Halt. Es gibt Zuversicht in unsicherer Zeit“, verdeutlichte Merz.

Merz unterstrich, dass Sicherheit in der aktuellen Zeit einen enormen Wert auf verschiedenen Ebenen habe. Er erwähnte innere und äußere, soziale, ökonomische und ökologische Sicherheit als Voraussetzung für einen krisenfesten Staat. Viele Menschen hätten das Vertrauen in die Politik verloren, so Merz. Er versprach, dass die CDU dieses Vertrauen zurückgewinnen wolle. „Wir gewinnen das Vertrauen nur, wenn wir Lösungen anbieten und umsetzen“, betonte er.

**„Wir leben in Freiheit in Frieden und Wohlstand. Das weiterzuleben, das noch besser zu machen, das ist unsere Pflicht.“ – Friedrich Merz**

Der CDU-Bundesparteitag hat gezeigt: Die CDU ist wieder da! Mit einem neuen Grundsatzprogramm und einem neuen Bundesvorstand ist die Partei gut gerüstet, um kommende Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.



Das Grundsatzprogramm finden Sie auf:  
[www.grundsatzprogramm-cdu.de](http://www.grundsatzprogramm-cdu.de)



Unsere Delegierten aus Bonn: NRW-Minister Nathanael Liminski, Kreisvorsitzender Christoph Jansen, JU Bonn-Vorsitzender Victor Abs, Stellv. Vorsitzende JU Mittelrhein Ann-Sophie Bissing und Guido Déus MdL (v.l.n.r.)



Wir weisen darauf hin, dass auf dem Bundesparteitag ein Statut-Beschluss gefasst wurde, nachdem der Mindestbeitrag für eine Mitgliedschaft bei der CDU Deutschlands ab sofort bei acht Euro pro Monat liegt. Bei Fragen können Sie sich gerne an unsere Kreisgeschäftsstelle ([info@cdu-bonn.de](mailto:info@cdu-bonn.de)) wenden.



Fotos: © CDU / Tobias Koch

Wir freuen uns besonders über den Erfolg, dass der Antrag der Bonner CDU zur Erweiterung der Hodenkrebsfürsorge an den Generalsekretär überwiesen wurde, um im Regierungsprogrammprozess berücksichtigt zu werden.

CDU fordert:

## Kein Baubeginn auf der Adenauerallee, bevor die Auswertung des Verkehrsversuchs vorliegt

Mehrheit für den Dringlichkeitsantrag in der Bezirksvertretung Bonn

Eindringlich warnte die CDU-Fraktion davor, mit den am Montag, 3. Juni, beginnenden Bauarbeiten auf der Adenauerallee (B9) bereits Fakten zu schaffen. „Bevor die Auswertung des Verkehrsversuchs auf der Adenauerallee nicht vorliegt und Handlungsalternativen abschließend diskutiert wurden, darf die Sanierung der Adenauerallee nicht beginnen“, fordert CDU-Ratsfraktionsvorsitzender Guido Déus MdL. „Zumindest dürfen keine Arbeiten erfolgen, die bereits die Querschnittaufteilung verbindlich festlegen.“

Insbesondere sollten noch keine Sinkkästen fest installiert werden, denn die Lage dieser Straßeneinläufe gibt die Straßenbreite und -aufteilung bereits unwiderruflich vor. Daher hat die CDU einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag für die Bezirksvertretung Bonn, die am Dienstag, 28. Mai 2024 als einziges Gremium vor dem Baubeginn getagt hat, gestellt. Der Antrag wurde nach eingehender Diskussion dann auch mit breiter Mehrheit gegen die Grünen und einer Stimme von Die Partei angenommen. Die CDU erhielt sogar Lob für ihren Antrag von Rhein.Grün – Hartwig Lohmeyer und Brigitta Poppe-Reiners. Zudem warfen sie den Grünen „ideologisches Handeln ohne Sinn und Verstand“ vor.

Der Verkehrsversuch, der auf der Adenauerallee provisorisch je Fahrtrichtung eine Fahrspur zugunsten des Fahrradverkehrs gesperrt hat, endete am 31. Mai 2024. „Die von der Verwaltung zugesagte Auswertung soll aber erst Ende August in einer Sondersitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehr (MOVE) vorgestellt werden“, kritisierte der CDU-Bezirksverordnete Arno Hospes in der Sitzung der Bezirksvertretung. „Daher dürfen jetzt für die spätere Aufteilung der Adenauerallee keine Straßeneinläufe saniert werden, damit gegebenenfalls noch durch Verschiebung der Bordsteine ein anderer Straßenquerschnitt ermöglicht werden könnte. Anson-



Foto: © AdobeStock / Comofoto



Foto: © AdobeStock / kristina rütten

ten ist keine echte Entscheidung mehr möglich, ob es nun bei der Sperrung einer Fahrspur zugunsten des Radverkehrs bleiben soll oder ob der vormalige Fahrradstreifen schon allein aufgrund der Nutzerzahl ausreicht.“

Sollte die Auswertung des Verkehrsversuches beispielsweise keine überzeugende Menge von Radfahrerinnen und Radfahrern auf der Adenauerallee nachweisen oder die Stausituation und Fahrzeitverlängerung weiterhin zwei Fahrspuren je Richtung erfordern, müssten sämtliche Handlungsoptionen zur Aufteilung des Verkehrsraumes erneut auf den Tisch.

### Selbst die Stadt empfiehlt Radrouten am Rhein und der Kaiserstraße als Alternativen

Mit ihrem Antrag forderte die CDU nicht die Verschiebung aller notwendigen Sanierungsarbeiten auf der Adenauerallee. Denn die Kanäle bedürfen aufgrund ihres Zustands durchaus einer Sanierung und die rein hierfür erforderlichen Arbeiten können nach Auffassung der CDU wie geplant starten.

Da aber selbst Oberbürgermeisterin und Stadtverwaltung den Fahrradfahrenden – zumindest während der erforderlichen Teilsperren des Radwegs auf der B9 – die Nutzung der parallelen Radrouten am Rhein und in der Kaiserstraße empfehlen, sollten keine Wegwerfinvestitionen erfolgen, solange der Verkehrsversuch nicht ausgewertet und die zukünftige Aufteilung des Verkehrsraumes politisch nicht abschließend bewertet wurde.

# Veranstaltungen & Termine



## Terminvorschau für die nächsten Wochen

### Juli

01.07.2024 | 19:00 Uhr

#### EAK-Bonn – Vorstandssitzung

📍 Restaurant Waldhäuschen | Kiefernweg 26 | 53127 Bonn

02.07.2024 | 19:30 Uhr

#### OV Venusberg/Ippendorf – Vorstandssitzung

📍 Restaurant Waldhäuschen | Kiefernweg 26 | 53127 Bonn

03.07.2024 | 19:00 Uhr

#### StB Hardtberg – Vorstellung der Kandidaten Jansen und Prof. Dr. Streeck

📍 Schulzentrum Hardtberg | Gaußstraße | 53125 Bonn

04.07.2024 | 19:00 Uhr

#### StB Beuel und StB Bad Godesberg – Vorstellung Jansen und Prof. Dr. Streeck

📍 Parkrestaurant Rheinaue | Ludwig-Erhard-Allee 20 | 53175 Bonn

09.07.2024 | 16:30 Uhr

#### SenU Bonn – Vorstandssitzung

📍 CDU-Kreisgeschäftsstelle Bonn | Carl-Troll-Str. 63 | 53115 Bonn

09.07.2024 | 19:00 Uhr

#### AK Europa: „Taiwans gestundete Zukunft“

📍 Großer Saal im Rathaus Bonn-Beuel | Friedrich-Breuer-Straße 65 | 53225 Bonn

13.07.2024 | 10:30 Uhr

#### OV Brüser Berg/Lengsdorf – Bürgersprechstunde

📍 Fahrenheitstraße / Ecke Edisonallee | 53125 Bonn

20.07.2024 | 10:00 Uhr

#### OV Friesdorf – Infostand

📍 Klufferplatz | 53175 Bonn

25.07.2024 | 18:30 Uhr

#### OV Oberkassel – Bürgergespräche

📍 Restaurant San Marino | Königswinterer Straße 717 | 53227 Bonn

25.07.2024 | 19:30 Uhr

#### OV Oberkassel – Vorstandssitzung

📍 Restaurant San Marino | Königswinterer Straße 717 | 53227 Bonn

### August

08.08.2024 | 15:00 Uhr

#### SenU Bonn – Besuch des Finkenbergs (auf persönl. Einladung)

📍 Finkenberg | 53227 Bonn

10.08.2024 | 10:30 Uhr

#### OV Brüser Berg/Lengsdorf – Bürgersprechstunde

📍 Fahrenheitstraße / Ecke Edisonallee | 53125 Bonn

13.08.2024 | 19:30 Uhr

#### OV Baumschulviertel/Südstadt – Bürgertreff

📍 Im DelikArt - Rheinisches Landesmuseum | Colmantstraße 14-16 | 53115 Bonn

17.08.2024 | 10:00 Uhr

#### OV Friesdorf – Infostand

📍 Klufferplatz | 53175 Bonn

21.08.2024 | 19:00 Uhr

#### StB Bonn – Vorstellung der Kandidaten Jansen und Prof. Dr. Streeck

📍 Clara-Schumann-Gymnasium | Loestraße 14 | 53113 Bonn

22.08.2024 | 19:30 Uhr

#### OV Holzlar-Hoholz – Vorstandssitzung

📍 Holzlarer Hof | Christ-König-Straße 1 | 53229 Bonn

23.08.2024 | 19:00 Uhr

#### CDA Bonn/FU Bonn/MIT Bonn/SenU Bonn Vorstellung Jansen und Prof. Dr. Streeck

📍 Haus an der Redoute | Kurfürstenallee 1 | 53177 Bonn

24.08.2024 | 15:00 Uhr

#### OV Muffendorf/Heiderhof – Bürgersprechstunde

📍 Heiderhof-Center | Akazienweg 2 | 53177 Bonn

29.08.2024 | 18:30 Uhr

#### OV Oberkassel – Bürgergespräche

📍 Restaurant San Marino | Königswinterer Straße 717 | 53227 Bonn

29.08.2024 | 19:30 Uhr

#### OV Oberkassel – Vorstandssitzung

📍 Restaurant San Marino | Königswinterer Straße 717 | 53227 Bonn

## Jetzt schon vormerken

31.08.2024 | 10:00 Uhr

#### Aufstellungsversammlung zur Bundestagswahl 2025

📍 Gustav-Stresemann-Institut e.V. | Langer Grabenweg 68 | 53175 Bonn

14.09.2024 | 10:00 Uhr

#### Aufstellungsversammlung zur Bonner Oberbürgermeisterwahl 2025

📍 Beueler Brückenforum | Friedrich-Breuer-Straße 17 | 53225 Bonn

09.11.2024 | 10:00 Uhr

#### Aufstellungsversammlung für den Rat der Stadt Bonn 2025

📍 Aula Tannebusch-Gymnasium | Hirschberger Str. 3 | 53119 Bonn

# Geh den nächsten Schritt für unsere Demokratie!

**JETZT  
MITGLIED  
WERDEN**



## **Kennen Sie schon unseren CDU-Ticker, den WhatsApp-Infodienst der Bonner CDU?**

Damit Sie immer die neusten Meldungen aus Partei und Fraktion bekommen, bieten wir neben unserem Email-Newsletter einen WhatsApp-Infodienst an.



So melden Sie sich an:

1. Speichern Sie unsere Nummer 0176 / 460 322 76 als „CDU Bonn“ im Telefonbuch Ihres Handys ab.
2. Senden Sie uns per WhatsApp eine Nachricht mit dem Text „Start“
3. Der Service ist nun aktiv.



**Über den QR-Code können  
Sie sich direkt anmelden:**



 [www.cdu-bonn.de](http://www.cdu-bonn.de)

 [facebook.com/cdu-bonn](https://facebook.com/cdu-bonn)

 [instagram.com/cdu\\_bonn](https://instagram.com/cdu_bonn)

### **Herausgeber**

CDU-Kreisverband Bonn  
Carl-Troll-Straße 63  
53115 Bonn

Telefon 0228 91 77 80  
Telefax 0228 91 77 888

E-Mail [unionkurier@cdu-bonn.de](mailto:unionkurier@cdu-bonn.de)  
Web [www.cdu-bonn.de](http://www.cdu-bonn.de)

Bank: Sparkasse KölnBonn  
BIC: COLSDE33XXX  
IBAN: DE19370501980031026008

### **Redaktion**

Julius Bertram (v.i.S.d.P.)  
Clara Schütt

### **Bildrechte:**

© CDU-Kreisverband Bonn

### **Titelbild:**

© picture alliance / dpa | dpa

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag abgegolten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

### **Layout & Verlag:**

Union Betriebs-GmbH  
Egermannstraße 2  
53359 Rheinbach

Telefon 02226 802-0  
Telefax 02226 802-111

E-Mail [info@ubg365.de](mailto:info@ubg365.de)  
Web [www.ubg365.de](http://www.ubg365.de)

### **Hinweise**

Der Union Kurier enthält Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen innerhalb des CDU-Kreisverbandes Bonn. Einladungen versendet die CDU-Kreisgeschäftsstelle nur zu Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen.

Die veröffentlichten Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt sind die jeweiligen Autor(inn)en verantwortlich. Bitte schreiben Sie uns auch Ihren Standpunkt an: [unionkurier@cdu-bonn.de](mailto:unionkurier@cdu-bonn.de)! Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen ausdrücklich vor. Eine Gewähr für den Abdruck wird nicht übernommen.

**Weitere Termine unter  
[www.cdu-bonn.de](http://www.cdu-bonn.de)**